

– english version below –

Das Studierendenparlament der Universität Bremen möge folgende Resolution beschließen. Das Präsidium des Studierendenparlaments wird gebeten die Resolution als Drucksache und Beschluss im SR-Wiki zu veröffentlichen und die verantwortlichen Mitglieder des AStAs werden hochachtungsvoll gebeten zeitnah eine kurze Solidaritätsbekundung mit dem AStA der Goethe-Universität Frankfurt am Main auf Ihrer Website, dem AStA-Ticker, und den Social-Media-Plattformen des AStAs zu veröffentlichen.

RESOLUTION

Solidarität mit dem AStA der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Der AStA der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main musste sich vor Kurzem für zwei vom Studierendenparlament beschlossene Resolutionen vor Gericht verantworten. Der Grund: das Präsidium der Universität sah in beiden eine Überschreitung des hochschulpolitischen Mandatsⁱ.

Die erste Resolution, „gegen BDS und jeden Antisemitismus“ (getroffen gemeinsam mit dem fzs, dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Jüdischen Studierendenunion Deutschland, dem AStA der Uni Darmstadt und mehreren parteinahen Hochschulgruppen) forderte neben der Stärkung studentischen und akademischen Austauschs zwischen Deutschlands und Israel auch dass die Sicherheit jüdischen Lebens und jüdischer Studierender auf deutschen Campus selbstverständlich sein müssenⁱⁱ. Diese Resolution wurde von der Hochschulrektorenkonferenz, der auch das Präsidium der Goethe-Uni angehört, in einer Entschließung unterstütztⁱⁱⁱ.

Bei der zweiten Resolution handelte es sich um die Einberufung einer studentischen Vollversammlung im Rahmen der Klimastreikwoche von Students for Future aus der studentisch legitimierte Forderungen für eine sozial-ökologische Transformation an der Uni hervorgehen sollten. Des Weiteren sollte der klimapolitische Diskurs an der Universität gestärkt werden^{iv}. Den Angaben des AStAs zufolge hatte das derzeitige Uni-Präsidium noch angeboten, die entsprechende Einladungsmail an alle Universitätsmitglieder zu verschicken^v.

Die Leitung der Goethe-Uni unter der Leitung des seit Anfang des Jahres neu amtierenden Präsidenten Enrico Schleiff ignoriert hier aber die Handlungen seiner Vorgänger*innen und unterstellt vor dem Frankfurter Verwaltungsgericht nun, dass der klare hochschulpolitische Bezug dieser Resolutionen nur vorgeschoben sei. In den Worten von Pia Troßbach, der Referentin für Hochschulpolitik des AStA Frankfurt: „Wenn das Uni-Präsidium eine solche Unterstellung erhebt, zieht es nicht nur die geltende Rechtsprechung in Zweifel, die allgemeinpolitische Äußerungen in einem gewissen Rahmen erlaubt. Es stellt auch unsere hochschulpolitische Arbeit an sich in Frage. Die Lebensrealität von Studierenden lässt sich nicht in Hochschul- und Allgemeinpolitik aufspalten.“

Die Solidarität der verfassten Studierendenschaft der Uni Bremen gilt unseren Kolleg*innen an der Goethe-Universität. Das Verhalten des Universitätspräsidiums unterminiert das Recht des AStAs und des StuPas sich im Sinne der Studierenden, welche sie vertreten, zu äußern sowie diese zu informieren und ist für uns ein klarer Angriff auf die studentische Selbstverwaltung. Wir unterstützen die Auffassung, dass die Aufspaltung der Lebensrealitäten von Studierenden in Allgemein- und Hochschulpolitik eine fiktive ist die in erster Linie dazu dient, konstruktive politische Streitkultur an Universitäten zu unterbinden und zu verhindern, dass kritische Diskurse zu gesamtgesellschaftlichen Problemen die

Studierende betreffen auch von diesen geführt werden können, wenn solche Diskurse von den Verursacher*innen besagter Probleme unerwünscht sind.

The student council of the University of Bremen shall pass the following resolution. The presidium of the student council is asked to publish the resolution as a motion and decision on the SR-Wiki, and the responsible members of the AStA are kindly asked to publish a short statement of solidarity with the AStA of the Goethe-University Frankfurt am Main on their website, social-media-platforms and the AStA-Ticker in a timely manner.

RESOLUTION

Solidarity with the AStA of the Goethe University Frankfurt am Main

The AStA of the Johann Wolfgang Goethe-University Frankfurt am Main recently had to defend itself in court due to two resolutions passed by the university's student council. The reason: the presidium of the university saw them as a transgression of the AStAs mandate of university policyⁱ.

The first resolution, „against BDS and all other antisemitism“ (passed together with the free union of student bodies (fzs), the Young Forum of the German-Israeli Society, the Jewish Students' Union, the AStA of the University of Darmstadt and several parties' related students unions) demanded the furthering of student and academic exchange between Germany and Israel and that the safety of Jewish life and students must be a given on German campusesⁱⁱ. This resolution was supported by a decision of the German Rectors' Conference, to which the presidium of the Goethe-University is a partyⁱⁱⁱ.

The second resolution called for a student general assembly as a part of the climate strike week organized by Students for Future, with the goal of establishing student-mandated demands for a socioecological transformation of the university. Furthermore the discourse on climate politics at the university was to be strengthened^{iv}. According to the AStA, the presidium in power at the time offered to support the general assembly by sending out the eMail invites to all members of the universityⁱ.

The administration of the Goethe-University under the direction of the new president Enrico Schleiff, who is in office since the beginning of this year, is now breaking with the precedent set by his predecessors and now claims before the Frankfurt am Main administrative court, that the clear impact of these resolutions on university policy is only a smokescreen. In the words of Pia Troßbach, speaker on university policy for the AStA Frankfurt: “When leveraging such a claim, the university presidium does not pull into doubt existing legal precedent allowing discussion of general policy issues. It also calls into question our work on university policy as a whole. The lived reality of students cannot be split into issues of university and general policy.”

The student body of the University of Bremen stands in solidarity with our comrades at the Goethe-University. The actions taken by the university presidium undermine the right of the AStA and the StuPa to publicly speak on behalf of and inform the students they are meant to represent, which clearly constitutes a violation of the right to the students' self-administration in our eyes. We support the view that to try and split the lived realities of students into issues of university and general public policy is to primarily suppress a constructive culture of political debates at universities, and to prevent critical

discourse by students on issues of general public policy that has an impact on their lives, when said discourse is unwanted by those responsible for making it necessary in the first place.

ⁱ PM: Beschneidung des hochschulpolitischen Mandats durch Präsidium (2021). <https://asta-frankfurt.de/aktuelles/pm-beschneidung-des-hochschulpolitischen-mandats-durch-praesidium> [abgerufen am 21.02.2021]

ⁱⁱ Resolution – gegen BDS und jeden Antisemitismus (2019). <https://www.fzs.de/positionen/feminismus-antidiskriminierung/gegen-antisemitismus/> [abgerufen am 21.02.2021]

ⁱⁱⁱ Kein Platz für Antisemitismus - Entschließung der HRK-Mitgliederversammlung vom 19.11.2019. <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/kein-platz-fuer-antisemitismus/> [abgerufen am 21.02.2021]

^{iv} Resolution zur Unterstützung der „Students for Future“ Vollversammlung (2019). <https://asta-frankfurt.de/aktuelles/resolution-zur-unterstuetzung-students-future-vollversammlung> [abgerufen am 21.02.2021]